

HALDENSTEINER BOTE

Erinnerungen
an das Schloßfest 1989



Editorial

Schlossfest Haldenstein '89 1.-24. September im Rückblick

Wem kein Anlass und keine Darbietung des vergangenen Septembers in Erinnerung geblieben ist, bekommt vom OK des Schlossfestes einen Trostpreis. Weil es so viele waren, sei dem Gedächtnis nachgeholfen.

– Das Freilichtspiel: Haldenstein, oder die Vertagung der neuen Zeit – Archäologische Ausstellung – Dia-Show Berlinerzimmer – Kinderparadies – Schlosscafé – Schlossbar – Festwirtschaft – Wein und Käse – Milchbar – Souvenirstand – Ballone – Kutschentaxi – Chöre und Instrumentalisten – Schloss-Stafette – Bündner Quartett Urs Glauser – Offizielle Feier – Gemeinsames Mittagessen – Grosse Verlosung – Schlossbesichtigung – Alte Stiche, Karten und Fotos von Haldenstein – Bürgertreffen – Schweiz, ein Land in Europa – Polenta, Luganighe – Kinderfest – Das tapferere Schneiderlein – Tanz/Freinacht – Frühschoppenkonzert – Ländlerkapellen-Treffen – Costini/Risotto – Schloss Haldenstein, Renovation letzter Teil: Was soll damit geschehen? – Die Münzstätte Haldenstein – Jugendmusik Chur – Musikalische Unterhaltungen – Velorennen – Kunst- rad – Camerata Stromentale Romanica – Disco – Ethik und Wirtschaft – Drehorgel – Zur Baugeschichte des Schlosses Haldenstein – Rock'n'Roll.

Wahrlich ein Monsteranlass für Haldenstein, dessen Veranstaltungen aber trotzdem kaum monströs wurden, stattdessen meistens im kleinen überblickbaren, fast intimen Rahmen blieben. Das Schlossfest hat ins-

Inhalt

| | |
|---|----|
| Schlossfest Haldenstein '89. | 2 |
| Haldensteiner Namen | 3 |
| Rezept | 6 |
| Ein kantonales Amt geht aufs Land | 6 |
| Jubiläum-Turnvereine | 8 |
| Porträt Peter Zumthor | 10 |
| Calanda. | 11 |
| Zivilstandsnachrichten. | 11 |

HALDEN/STEIN

ODER

DIE VERTAGUNG DER NEUEN ZEIT



gesamt für die Gemeinde, für viele seiner Einwohner und nicht zuletzt für die Institution «Schloss Haldenstein» sehr vieles für den Augenblick und für die Zukunft gebracht. Allen meinen Mitorganisatorinnen und Mitorganisatoren und allen unzähligen Helferinnen und Helfern sei an dieser Stelle recht herzlich für ihre selbstlose Mitarbeit und Hilfe gedankt. Allein dieser gemeinsame Einsatz für eine ideelle Sache wäre Grund genug, um das Schlossfest als Erfolg zu bezeichnen.

Die absolut grösste Leistung und der zentrale Anlass während der ganzen Festdauer war das Freilichtspiel. Behalten wir diesen Umstand im Auge. Das Freilichtspiel war Spitze und hat sehr viel Publikum angelockt und zudem ein sehr willkommenes Publikum, das für die Sache des Schlosses sehr viel Positives in die Region hinausgetragen hat. Das Freilichtspiel

bleibt einmalig. Die Stimmung im Hof mit dem eigenwilligen Bühnenbild, den schönen Kostümen, den Requisiten und der Musik bleibt den Spielern und Zuschauern tief im Gedächtnis hängen. Markus Schmid als Autor von Text und Musik, Jordi Villardaga als Regisseur, die Verantwortlichen für Bühne und Kostüme und alle Spieler und Musikanten haben es geschafft, eine eigene harmonische Welt im Schlossfest aufzubauen, die lebte und den Zuschauer mit einbezog. In der Pause die heisse Schokolade und nach dem Spiel die Cüplis und der Betrieb in der Bar, die Schlosskaffees oder gar das trotz den Wolldecken gemütliche Zusammensitzen im Schlossgarten, all das und noch viele andere Situationen während dieser ganzen turbulenten Zeit, all das bleibt für mich und sicher auch für viele andere in schöner Erinnerung.

catram

Ihr Lieferant für
bituminöses Mischgut

Werk Haldenstein 081 27 38 82
Werk Reichenau 081 37 16 91
Werk Davos 083 3 32 53

Catram AG
7000 Chur
Ringstrasse 35d
Telefon 081 24 27 57

Die rückblickenden Betrachtungen sollen aber nicht nur in kritiklosen undifferenzierten allgemeinen schönen Sprüchen und Selbstlob enden. Obwohl das Schlossfest *tel quel* nicht wiederholt werden soll, nicht wiederholt werden darf, sind kleinere Anlässe ähnlicher Art in Zukunft in und um das Schloss denkbar und unbedingt erwünscht. Nachfolgend einige Erfahrungen allgemeiner und grundsätzlicher Art aus meiner Sicht als OK-Präsident. Die vielfältigen praktischen Erfahrungen aus allen Sparten der Organisation müssen den verschiedenen Chefs selbst direkt entlockt werden.

Das Schlossareal stellt einen ganz besonderen Festplatz dar. Es bildet eine ganz andere Kulisse als alle übrigen Festplätze landauf und landab. Diese Eigenart muss unbedingt auf allen Ebenen beachtet und ausgespielt werden. Konkret bedeutet dies unter anderem:

- Das Schlossfest ist wetterabhängig. Im Festzelt gibt es keine Schlossfeststimmung. Zeltfeste können überall sonst genossen werden. Sie sollen hier nicht konkurrenziert werden. Wir wollen ein anderes Publikum ansprechen. Die Einrichtung unseres Zeltens war als einmalige Ausnahme wegen der kühlen Jahreszeit, der offiziellen Feier und der grossen Zahl von Anlässen soweit begründet, soll aber nicht wiederholt werden. Zur Qualität des Festes hat es wenig oder nichts beigetragen. Die gemachte Erfahrung zeigt klar, dass in Zukunft Anlässe unter dem Namen «Schlossfest» ohne Zelt auskommen müssen.

- Die Produktionen und Anlässe müssen auf die vorhandenen Innen- und Aussenanlagen Rücksicht nehmen. Möglich sind kleine Anlässe in den vorhandenen Räumlichkeiten (bis max. 100 Personen). Mittlere Veranstaltungen bis einige hundert Personen im Schlosshof oder Schlossgarten. Bei grösseren Menschenansammlungen werden die Anlagen überstrapaziert. Insbesondere der Schlossgarten verträgt keine verständnislose grosse Menschenmasse.

- Aktionen, die mehr oder weniger direkt auf das Geldsammeln hin ausgerichtet waren, zeichneten sich durch einen eher mässigen Erfolg – zumindest gemessen an den Erwartungen und Vorstellungen der Organisatoren – aus. Das erschienene Publikum war gegenüber diesen Aktionen eher zurückhaltend, und es gilt in Zukunft diesem Umstand Rechnung zu tragen. Das Schlossfestpublikum ist ein anderes als es bei üblichen Wald- und Zeltfesten anzutreffen ist.

Anlässe im Schloss haben einen besonderen Charakter. Diese Eigenschaft lockt ein bestimmtes Publikum an.

Tragen wir Sorge zu dieser «Marktische» im Unterhaltungs- und Kulturbereich in der Nähe der Bündner Metropole. Nur dies garantiert uns langfristig Attraktivität und Präsentationsberechtigung von dem, was wir zu bieten haben, namentlich Schloss mit Garten.

Gemeindepräsident Jürg Buchli

GRIESSER

Installationen AG
Heizungen
Sanitäre Anlagen

7023 Haldenstein
Telefon 081 27 43 69

Haldensteiner Namen als Zeugen romanischer Vergangenheit

Haldenstein, im Romanischen *Lantsch sut* genannt, gehörte einst wie das übrige Deutschbünden, zusammen mit den südlichen Gebieten des Kantons St. Gallen, dem Fürstentum Liechtenstein und Vorarlberg, zum alträtoromanischen Sprachgebiet. Die romanische Sprache ist zwar dort seit mehr als einem halben Jahrtausend ausgestorben, sie hat aber Spuren hinterlassen, die bis heute erhalten sind. Werfen wir einen Blick auf die Flurnamenliste von Haldenstein, sehen wir nebst leicht verständlichen Namen wie *Acker-mannaloch*, *Buochhölzli*, *Heirisbödeli*, *Majahütte* usw. auch im Deutschen fremd klingende Ausdrücke wie *Cafära*, *Fontanullia*, *Massella*, *Padora* und andere mehr. Es sind Namen romanischen Ursprungs, welche den Sprachwechsel überlebt haben und heute die einzigen Zeugen der romanischen Vergangenheit von Haldenstein darstellen.

Was heissen denn diese Namen? Diese Frage ist nicht immer leicht zu beantworten. Die Romanen Haldensteins benannten die Fluren mit ihnen verständlichen Ausdrücken aus der alträtoromanischen Sprache. Diese wurden dann in die alemannische Sprache übernommen, sie wurden aber lautlich angepasst. Gelingt es uns heute, die deutschen Elemente am Lautkörper dieser Namen zu identifizieren, erhalten wir so etwas wie sprachliche Fossile, und wir können dann auch wieder Sinn und Bedeutung des Begriffes ermitteln. Im folgenden wollen wir einige Namen, die auf Haldensteiner Gebiet vorkommen, erläutern und ins Deutsche übersetzen. Oft bekommen dann heute unverständliche Namen einen Bezug zum benannten Gebiet; einige Fotos sollen dies verdeutlichen. Das hier besprochene Namen-gut ist ausschliesslich dem Rätischen Namenbuch, Band 2, (RN. 2) von Andrea Schorta entnommen.

Arella

Mit diesem Namen wird ein Maiensäss mit Weidegebiet bezeichnet. Das Wort widerspiegelt die romanische Verkleinerungsform von *era* im Sinne von «Lagerplatz des Viehs vor der Alphütte» (RN. 2,23). Wir können den Namen mit «kleine Läger» oder «kleiner Lagerplatz» übersetzen. In der Gemeinde Sevelen im St. Galler Rheintal heisst eine Alp *Arin*. Dieser Name hat die genau gleiche Bedeutung wie *Arella*, nur wurde in Haldenstein die romanische Verkleinerungsform mittels *-ella* und in Sevelen mit *-in(a)* gebildet.

Joggi Felix, Haldenstein

7023 Haldenstein
Oberägger 116
Telefon 081 27 26 54

Bauleitungen
Beratungen
Expertisen

Calotta

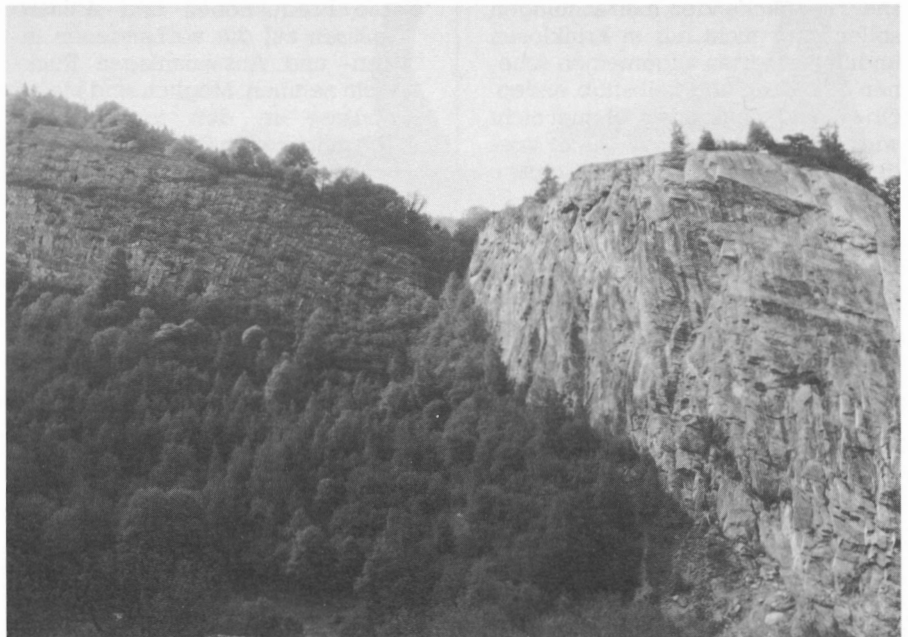
In Haldenstein ist auch der Namen *Calottastega* bekannt. Die Verbindung mit deutsch *Stege* ist recht interessant, im Namen *Calotta* steckt nämlich romanisch *scala* «die Treppe, Stege», hier abgeleitet auf **scallutta*, welches lautlich zu *Calotta* vereinfacht wurde (RN. 2,320). Wir übersetzen den Haldensteiner Namen mit «kleiner», möglicherweise auch «unschöner, gefährlicher Abstieg».

Cafäraboda

Dazu gehören auch *Cafärabödeli* und *Cafäraloch*. *Cafära* geht auf lateinisches *Cavus*, -a «hohl» zurück. Als Hauptwort gebraucht, kann es «Hohlweg, Grube, wo Steine, Lehm usw. gewonnen werden», heissen (RN. 2,88f.). Die Verbindung des romanischen Namens mit deutsch *-loch* stützt sachlich diese Deutung.

Cafirils

Das Surselvische Wort *la caura* «die Ziege» geht auf lateinisches *Capra* zurück. Im Lateinischen wurde davon ein Wort *Caprile* im Sinne von «Ziegenstall» abgeleitet. *Caprile* hatte sich im Alträtromanischen zu **cavregl* entwickelt und wurde dann in Haldenstein zu *Cafirils* abgewandelt. Im heutigen Romanischen existiert das Wort nicht mehr (RN. 2,76). Als Übersetzung von *Cafirils* können wir «bei den Geissställen» angeben.



Calotta

Neu in der Schweiz!

«Nordisch Schlafen» – jetzt mit der DUX-Matratze!

hochflexible, an 1300 Punkten stützende Doppelkern-Matratze, mit eingebautem Schutz gegen Erdstrahlen. Auch als Polsterbett ohne harte Kanten und Ecken. Diverse Ausführungen in vielen Farben erhältlich.

Verlangen Sie Unterlagen bei:
Telefon 081 27 25 05



«Die Nr. 1 im Norden»



SCHREINEREI ZIMMEREI MÖBEL INNENAUSBAU

Cunclis

Der Name kann von lateinischem *Concha* «Muschel» abstammen (RN. 2,105), welches im engadinischen Ramosch als *cunca* im Sinne von «runde oder ovale Einsenkung im Boden» vorkommt. *Cunclis* kann also «kleine Mulde, Senke» bedeuten.

Fontanullia

Die mit diesem Namen bezeichneten Güter hatten ursprünglich ihre Benennung von einer Quelle bekommen. Das lateinische *fontana* «Quelle» wurde hier als Verkleinerungsform *Fontanucula* gebraucht, welches im Romanischen zu **fontanuglia* und im Haldensteinerdeutsch eben zu *Fontanullia* werden konnte. Als Bedeutung passt «kleine» oder auch «gute Quelle».

Lareza

Vermutlich hat dieser Namen etwas mit dem Wetter, romanisch *aura*, zu tun. Eine Ableitung *urets* in italienischen Dialekten hat die Bedeutung

von «gegen Norden gelegener Ort, Schatten» (RN. 2,28), romanisches *urezi* heisst «Gewitter». *Lareza* könnte einen «nach Norden gewandten, Wind und Wetter ausgesetzten Ort» bezeichnen.

Lungadina

Der Name ist heute nicht mehr bekannt, es war der alte romanische Name für die Alp *Neusäss*. Eine Urkunde aus dem Jahre 1424 erwähnt eine *Alp Lungadinen* (RN. 2,736). Möglicherweise gehört der Name zu den romanischen Rodungsnamen, welche vom Verb *runcar* «roden» abgeleitet sind. Ein altromanisches **runcalina* «kleine Rodung» hätte sich dann sprachlich über **lungadina* zu *Lungadina* entwickeln können. Ähnliche Namen kommen heute noch im ganzen ehemals rätoromanischen Gebiet vor, so im Gamser Namen *Lungalid* oder im Dorfnamen *Ruggell* FL, was jeweils mit «Rodung, Reute» übersetzt werden kann und im Deutschen eine Entsprechung in den *Rüthi*-Namen hat.

Oldis

In Frage kommt lateinisch *ultimus*, «der Letzte» (RN. 2,353). Das Gebiet liegt nördlich des Dorfes und ist vor dem Rhein durch den Putschstein geschützt. Vor dem Wegbau von 1731 soll der Ort nur schwer zugänglich gewesen sein (RN. 2,772). Die Bedeutung «abgelegener, am Rande gelegener Ort» würde sich gut einfügen.

Padora

Möglicherweise kann der Namen mit romanischem *Bott d'aura* «Wetterbühl» erklärt werden (RN. 2,774).

Tobler

Paul Tobler
Metallbau
7023 Haldenstein GR
Telefon 081 27 23 60

Wir betätigen uns in den folgenden Bereichen

- Blechverarbeitung aller Art
- Metallbau
- Glasanlagen
- Torbau
- Schlosserei
- Stahlbau
- Normbauteile



Pardisla

Pardisla

Der Name reflektiert eine lateinische Bildung *pratum de insula*. Im romanischen Gebiet kommt der Name *Pardisla* recht häufig in Rheinnähe vor, wobei *isla* nicht nur Insel, sondern «am Fluss liegendes, meist unbebautes, mit Erlen bestocktes Ufergelände» bedeutet (RN. 2,175). In der Seveler Rheinebene existiert der Name *Islabell*, mit dem zweiten Namensteil *-bell* im Sinne von «schön».

Salvanera

Dieser Name passt zu einem Waldgebiet, steckt doch darin romanisches *selva* «Wald» und *nera* «schwarz» (RN. 2,314), auf deutsch also «Schwarzwald».

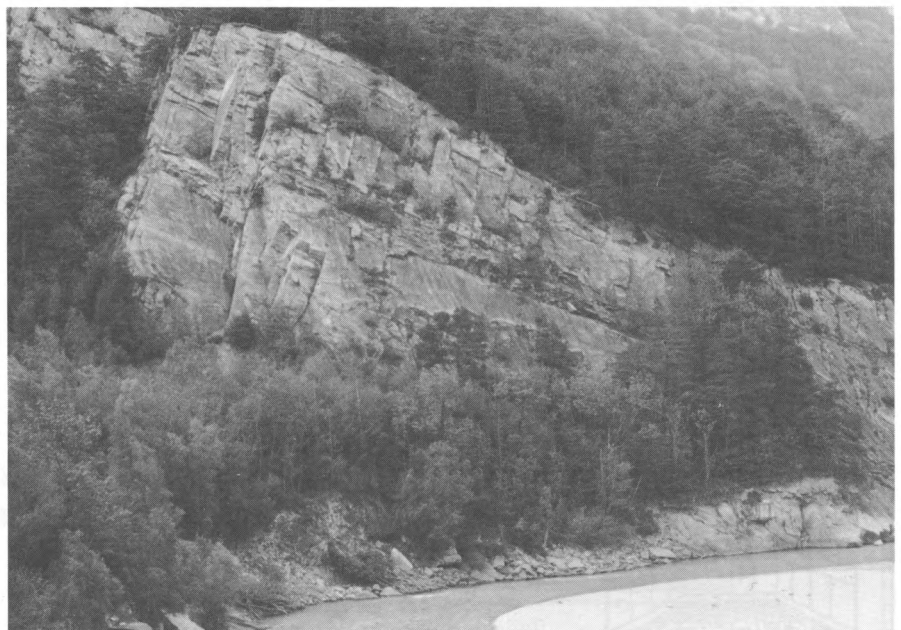
Scalaripp

Mit *Scalaripp* wird eine Felstreppe bezeichnet. Der romanische Name setzt sich zusammen aus *scala* «Treppe» und *gripp* «Felsen», was lautlich zu *Scalaripp* vereinfacht wurde.

Sassardont

Dieser zweiteilige Name widerspiegelt eine alträtoromanische Bildung aus *sass* «Felsen, Stein» und *arduond* «rund». Als Übersetzung bietet sich für *Sassardont* «runder Felskopf» an. Eine analoge Bildung finden wir wiederum im Seveler Namen *Munterdun*, aus dem romanischen *mnt* «Berg» und *arduond* «rund».

Dr. Valentin Vincenz, Buchs



Scalaripp



Der archäologische Dienst residiert seit einem Jahr im Schloss Haldenstein. Aus diesem Anlass gibt der neugewählte Kantonsarchäologe Urs Clavadetscher dem Haldensteiner Boten Auskunft

Welche Aufgaben hat der Archäologische Dienst zu erfüllen?

Der Archäologische Dienst Graubünden ist eine kantonale Amtsstelle, die sich mit der Sicherstellung und Erforschung von archäologischen Geschichtsquellen befasst. Gerade durch die anhaltend rege Bautätigkeit werden laufend solche Geschichtsquellen zerstört. Sei es beim Strassenbau, bei Neubauten und Umbauten oder beim Verlegen von Leitungen aller Art. Sogar bei Kirchenrenovationen und Burgensicherungen werden meistens archäologische Schichten tangiert. Wir versuchen den Schaden im Rahmen zu halten, indem wir vorgängig Untersuchungen vornehmen und die geschichtlich interessanten Funde und Befunde dokumentieren.

In der heutigen Situation können wir nur das ausgraben, was sowieso zerstört würde. In unserem Kanton gibt es sehr viele uns bekannte Fundstellen, die geschichtlich hochinteressant wären, aber nicht direkt gefährdet sind. Hier versuchen wir mit raumplanerischen Mitteln einen grösstmöglichen Schutz zu erreichen. Seit dem Bestehen des Archäologischen Dienstes 1967 wurden nur sogenannte Notgrabungen durchgeführt.

Wieviel Personal steht dem Archäologischen Dienst für diese Aufgabe zur Verfügung?

Das Team des Archäologischen Dienstes besteht aus vierzehn festangestellten Mitarbeitern. Es setzt sich zusammen aus drei Archäologen mit akademischem Abschluss, vier diplomierten Ausgrabungstechnikern, zwei Zeichner/innen, einer Fotografin, einem Sekretär, einer Hilfssekretärin und zwei Spezialarbeitern. Dazu kommen je nach Ausgrabungstätigkeit bis zu zwanzig temporäre Hilfskräfte. Diese sind archäologisch nicht geschult (mit Ausnahme der Archäologiestudenten). In den Schulferien arbeiten oft auch ältere Schüler bei uns. Besonders angewie-

Margrith Lütcher-Lütcher hat für unsere Leser eine Haldensteiner Spezialität ausgewählt und degustiert. Das Rezept dazu für 4 Personen hat sie für Sie zusammengestellt. Wir wünschen dabei viel Vergnügen und vor allem – En Guete!

Haldensteiner Chrutchräpfli

Zutaten:

ca. 500 gr Mehl
Salz, Wasser
Spinatfüllung:
1 kg Spinat
50 gr Butter
Peterli und Schnittlauch
Salz, Muskat, Aromat
Milch zum Ankothen
etwas Rahm

Beilage:

Reibkäse
ingesottene Butter

Vorbereitung:

Das Mehl mit Wasser zu einem elastischen Teig kneten und mindestens 1/2 Stunde ruhen lassen. Den Blattspinat blanchieren, gut ausdrücken und hacken (mit Messer oder Hackmaschine).

Peterli und Schnittlauch, 1 Esslöffel Mehl mit dem Spinat zusammen in Butter andämpfen. Mit Milch ablöschen (der Spinat soll möglichst wenig Flüssigkeit enthalten).

Mit Salz, Muskat und Aromat würzen, am Schluss etwas Rahm begeben. Den gekochten Spinat auskühlen lassen.

Den Teig möglichst dünn auswallen. Auf den ausgewallten Teig alle 5 cm 1 Esslöffel Spinat verteilen. Der Rand muss noch breit genug sein, um die Chräpfli zu decken.

Die Zwischenräume sind von Hand gut anzudrücken. Mit dem Teigrädchen ausschneiden.

Mit Mehl arbeiten, damit die Chräpfli nicht kleben.

In kochendem Salzwasser 3 bis 4 Minuten kochen lassen, bis alle Chräpfli an der Oberfläche schwimmen. Mit der Schaumkelle herausnehmen und auf einer vorgewärmten Platte anrichten. Mit Reibkäse bestreuen und mit heisser Butter übergiessen.

Tip

Die Haldensteiner Chrutchräpfli serviert man am besten mit einem hübsch garnierten Salatteller.



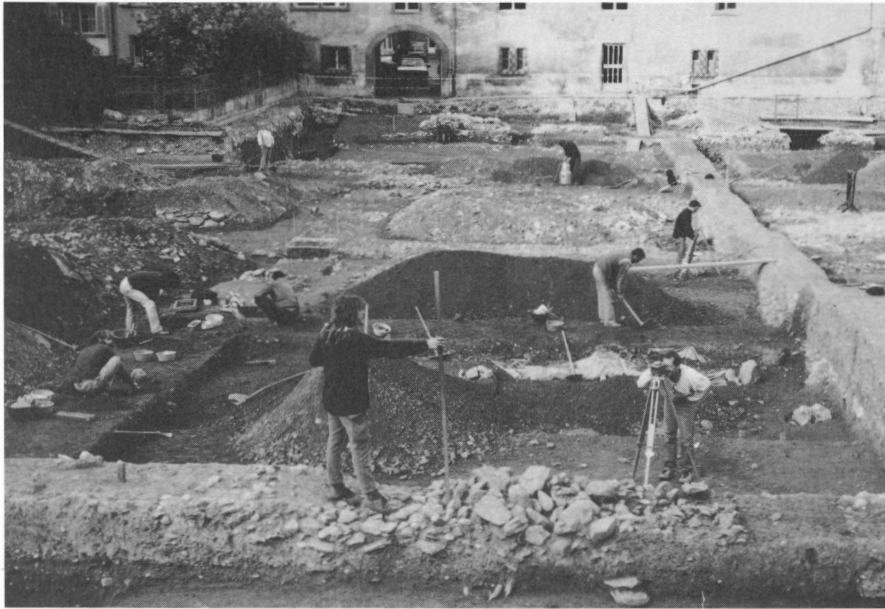
GEORG MARX

Mechanische
Schreinerei und
Küchenbau

Telefon 081 27 46 36

7023 HALDENSTEIN

- Kücheneinrichtungen
- Möbel in Arve mit Schnitzereien
- Schreinerarbeiten allgemein
 - Laden- und Laborbau
 - Wandschränke



Archäologen an der Arbeit

sen sind wir auf Arbeiter, die über mehrere Jahre während der Ausgrabungssaison bei uns arbeiten.

Wieviel kantonale Mittel stehen für diese Aufgaben jährlich zur Verfügung, und gibt es auch Beiträge von Privaten oder vom Bund?

Für 1990 hat der Archäologische Dienst ein Budget von rund 1,4 Mio. Franken zur Verfügung, davon entfallen fast 1,2 Mio. auf Lohnkosten und Sozialbeiträge. Bei Grossgrabungen besteht die Möglichkeit einer Sonderfinanzierung. So etwa bei der Ausgrabung in Chur/Karlihof. Erfreulicherweise beteiligen sich immer mehr Gemeinden, Kirchgemeinden, Stiftungen und auch Private an den Ausgrabungskosten.

Der Bund subventioniert einen Grossteil der grösseren Ausgrabungen. Diese Gelder fliessen an den Kanton zurück.

Wieso wurde gerade der Archäologische Dienst nach Haldenstein verlegt?

Ursprünglich war geplant, die Verwaltung des Rätischen Museums im Schloss unterzubringen. Auf eindringlichen Wunsch dessen Direktorin, welche die Meinung vertrat, der Sitz der Museumsverwaltung ausserhalb von Chur erschwere massgeblich den Publikumsverkehr und gehöre in die Nähe des Ausstellungsgutes, schaute sich das Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartement nach einem neuen Mieter um. Der Archäologische Dienst befürwortete eine Umsiedlung und hatte das Glück, berücksichtigt zu werden. Der Grosse Rat stimmte diesem Abtausch zu.

Wirkt sich der Standort ausserhalb der Hauptstadt positiv oder negativ auf die Arbeit des Archäologischen Dienstes aus?

Der Archäologische Dienst führt im ganzen Kantongebiet Ausgrabungen durch. Sein Publikumsverkehr ist nicht sehr gross, da die meisten Anfragen schriftlich oder telefonisch erledigt werden und die Bespre-

chung meistens auf dem Ausgrabungsplatz erfolgt. Aus diesen Gründen spielt es keine grosse Rolle, ob die Amtsstelle in Chur oder Haldenstein beheimatet ist. Als kleiner Nachteil kann der erschwerte Kontakt zu anderen Ämtern (Denkmalpflege, Kantonsbibliothek, Staatsarchiv usw.) und die kompliziertere Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln angeführt werden. So kommen einige Mitarbeiter mit dem Velo zur Arbeit.

Bietet das Schloss gute Voraussetzungen für die Arbeit des Archäologischen Dienstes?

Die Platzverhältnisse im Schloss darf man vergleichen mit jenen unseres alten Standortes an der Loestrasse 14 in Chur als komfortabel bezeichnen. Dies zeigt sich auch im Arbeitsablauf. So kann gerade bei der Fundbearbeitung vom Eintreffen von der Grabung über das Waschen, Trocknen, Anschreiben und Zusammensetzen des Fundgutes bis zur definitiven Lagerung rationell gearbeitet werden. Auch die Büroräumlichkeiten bieten ideale Voraussetzungen für ein effektives Arbeiten, indem genügend Platz vorhanden ist, die Pläne und das Fundmaterial auszulegen. Nicht zuletzt übt die schöne Lage des Schlosses mit seinem Garten eine positive Wirkung auf die Arbeitsmoral aus.

Kurz gesagt: Wir fühlen uns sehr wohl in «unserem» Schloss.

OSTERWALDER AG CHUR
 Aspermontstr. 24, Telefon:
 081 27 24 24

AVIA

Ihr
 einheimischer
 Lieferant für
 Mineralölprodukte
OSTERWALDER

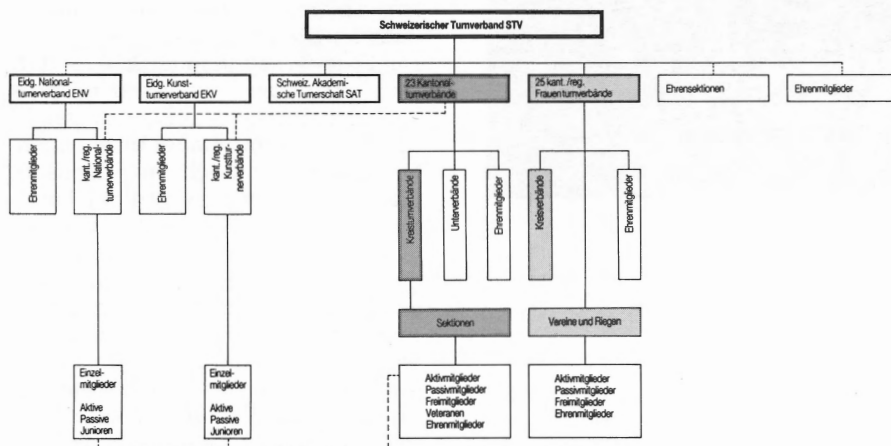
Unser Verkaufschef:
André W. Küffer

Die Turnvereine Haldenstein im Jubiläumsjahr

Mit den folgenden Zeilen möchten wir Ihnen unsere Dorfturnvereine vorstellen und Sie über die Vereinsaktivitäten im Jubiläumsjahr informieren. Unser Damenturnverein (DTV) feiert nämlich in diesem Jahr sein 51jähriges Bestehen und unser Herrenturnverein (TV) sein 15jähriges Jubiläum seit der Wiedergründung.

Vielleicht gelingt es uns hiermit auch, einzelnen unter Ihnen eine aktive oder passive Mitgliedschaft schmackhaft zu machen!

Als Einstieg möchten wir Ihnen mit nachstehender Tabelle einen Einblick in die Verbandsstruktur des Schweizerischen Turnverbandes (Dachorganisation) verschaffen.



Der STV besteht aus rund 5600 Vereinen/Sektionen wie wir es sind, und es wurden per 1989 fast 500 000 (!) beitragszahlende Mitglieder registriert.

Unser Damenturnverein wie auch der Herrenturnverein zählen je ca. 30 Mitglieder, wovon rund die Hälfte regelmässig die wöchentlichen Turnlektionen besucht. Das Weiterbestehen und die Zukunft unserer Vereine wird dadurch gewährleistet, dass in unseren Jugendriegen Mädchen und Knaben turnerisch von tüchtigen Leitern unterrichtet und zur Pflege der Kameradschaft gefördert werden.

Dem Damenturnverein sind zwei Mädchenriegen, eine Ober- und eine Unterstufe, angegliedert. In ihren Turnlektionen, jeweils am frühen Dienstag- und Donnerstagabend, werden die jungen Turnerinnen in den allgemeinen Turnfächern wie Gymnastik, Spiel, Geräte und Kondition mit Begeisterung von unseren Leiterinnen betreut. Der Damenturnverein selbst trainiert ein Mal pro Woche, und zwar jeweils am Dienstagabend von 20.15 Uhr bis 22.00 Uhr. In diesen knapp zwei Stunden wird hauptsächlich Gymnastik in ihrer Vielfalt betrieben. Das Spiel sowie das Geräteturnen kom-

men auch nicht zu kurz. Zu einer richtigen DTV-Lektion gehören selbstverständlich auch der Gedankenaustausch sowie die Pflege der Kameradschaft und Geselligkeit. Abwechslung in das Turnprogramm bringt auch die alljährlich stattfindende Turnfahrt.

Ähnlich zu und her geht es auch beim Herrenturnverein. Zwei Mal pro Woche, am Montag- und Freitagabend von 20.15 Uhr bis 22.00 Uhr, führt der TV seine Turnlektionen durch. Die Schwerpunkte werden so gesetzt, dass in der Montagslektion hauptsächlich das Geräteturnen zum Zuge kommt und am Freitagabend die Leichtathletik und das Konditionstraining im Vordergrund stehen. In der dazugehörigen Jugendriege, welche aus turnbegeisterten Knaben zwischen 10 und 15 Jahren besteht, wird eine Turnlektion in ähnlichem Rahmen wie beim Aktivverein aufgebaut. Auch unsere Jugendriegler frönen zwei Mal pro Woche ihrem Hobby, nämlich jeweils am Montag- und Freitagabend von 18.45 Uhr bis 20.15 Uhr.

Die turnerischen Höhepunkte für die Jugendriege wie auch den Aktivverein bilden die alljährlichen Kreis- und Kantonalturfeste; alle vier Jahre nimmt man sogar an einem Eidgenössischen teil!

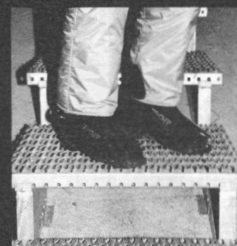
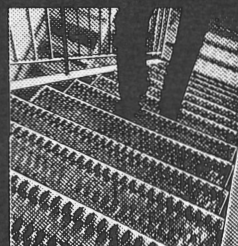
Aktivitäten im Jubiläumsjahr

Der Damen- wie auch der Herrenturnverein besuchen dieses Jahr das Glarner-Bündner Kantonalturfest in Schwanden. Für diesen Turnanlass, welcher über das Wochenende vom 30. Juni/1. Juli stattfinden wird, laufen die Vorbereitungsarbeiten schon heute auf Hochtouren – oder zumindest auf Touren! Auch das Ziel, am Eidgenössischen von 1991 in Luzern dabei sein zu können, wird heute schon anvisiert.

Im weiteren möchten wir die vom Schweizerischen Turnverband (STV) lancierte Aktion «chumm und

Sicher gehen. Sicher stehen.

Sicherheitsroste für die Verkehrswege und -flächen im Innen- und Außenbereich



ECKOLD AG
 CH-7203 Trimmis
 Schweiz/Suisse/Svizzera
 Tel. 081 27 37 37
 Telex 85 13 43 ecko ch
 Telefax 081 27 56 39
 Telegr. Eckoldsuis Trimmis



probiere» auch in unserem Dorfe durchführen. In der Woche vom 27. bis 31. August möchten der Damen- und der Herrenturnverein, der Volleyballclub sowie weitere Turnhallenbenützer der Dorfbevölkerung die Möglichkeit geben, an unserem Vereinsleben einmal aktiv teilnehmen zu können. Details in diesem Zusammenhang werden zu gegebener Zeit publiziert.

Die Hauptattraktion im Zeichen unseres Jubiläumsjahres gehört bereits der Vergangenheit an. In folgendem Abschnitt möchten wir unsere Jubiläumsfeier nochmals kurz aufleben lassen.

Unter der Mitwirkung der beiden Turnvereine, der Mädchen- und der Jugendriege sowie des Muki-Turnens konnte unser Conférencier, Hans Sievi, unseren Turnerfreunden am 17. Februar 1990 in der Turnhalle Haldenstein ein vielversprechendes und abwechslungsreiches Turnprogramm unter dem Motto «einst und heute» ansagen.

Begonnen wurde diese Geburtstagsfeier mit einem kurzen Rückblick in die Turngeschichte unserer Vereine, welcher von unseren Präsidenten vorgetragen wurde. Anschliessend konnten unsere Ehrenmitglieder, Gritli Lütcher, Hermann Hugentobler, Peter Gasser-Felix und Karl Balzer für ihren besonderen Einsatz an der Turnersache ein kleines Präsent entgegennehmen.

Als erste Darbietung führte das Mutter-und-Kind-Turnen eine harmonische und einfühlsame Gymnastikübung vor.

Die Mädchenriege zeigte anschliessend ein abwechslungsreiches Programm; unter der Leitung von Marianne Hofer und Brigitta Jäger wurde

von den Mädchen eine Barren- und eine Bodenübung sowie ein Jazztanz mit viel Eifer vorgetragen. Dann präsentierten die Jugendriegler, unter der Leitung von Andrea Gasser und Karl Balzer, eine beim Publikum gut angekommene Barrenübung unter UV-Licht-Effekt.

Als nächstes führte eine Auswahl Turnerinnen des DTV eine Kostprobe der diesjährigen Allgemeinen Übungen des Glarner-Bündner Kantonturnfestes in Schwanden vor. Nachdem die beiden Leiterinnen der Mädchenriege ihren Jazztanz und der Herrenturnverein eine Bar-

renübung präsentiert hatten, kam es zum eigentlichen Höhepunkt des Unterhaltungsprogrammes. Wie früher in den «Dreissigern» wurde eine mit militärischer Disziplin kommandierte Gymnastikübung vorgeturnt, welche übrigens von unserem ältesten Ehrenmitglied, Hermann Hugentobler (80), geleitet wurde.

Es folgte ein moderner Fit-Tanz, und zum Schluss konnte das Publikum im Takt des Zillertaler Hochzeitsmarsches mitklatschen; es war schon eine Augenweide, den «flotten Dirndeln» und den «strammen Burschen» zuzuschauen, wie sie auf der Bühne «auf- und nieder-»hüpften!

Nach dem Unterhaltungsprogramm ging es weiter mit Musik und Heiterkeit; die Soleado's luden die Anwesenden mit ihren heissen Rhythmen zum Tanze ein, und die Turnerbar mit ihren beliebten Jubiläumsdrinks öffnete ihre Tore.

So ging dann diese Jubiläumsfeier, welche ganz im Zeichen unserer Turnersache stand, im Morgengrauen ihrem Ende entgegen. An dieser Stelle darf ein kräftiges Dankeschön an unsere Oberturner Margrit Hofer und Jürg Gasser und an alle, welche den Turnsport fördern und unterstützen, nicht fehlen.

So – wer sich von diesen Zeilen angesprochen fühlt und mehr von der «Turnerei ds'Haldastei» erfahren möchte, bitten wir, mit unseren Präsidenten unter folgenden Telefonnummern Kontakt aufzunehmen:

27 13 69 Rita Küffer

27 35 58 Markus Beiner

Markus Beiner

Florian Panier, Haldenstein

**Autospenglerei
Kühlerreparaturen**

Prompter und zuverlässiger Service

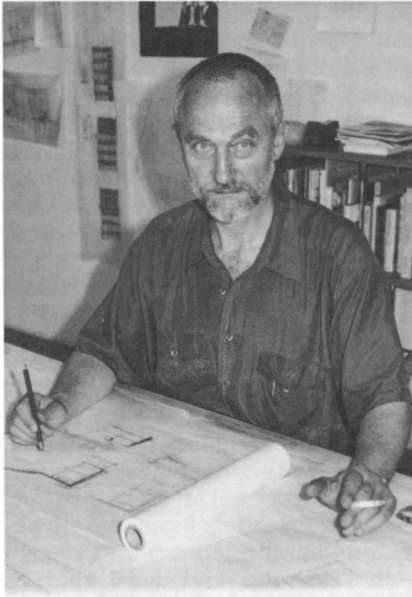
Telefon 081 27 28 18



GEORG WEGESER IDG. DIPL. INST.

BÜRO FÜR SANITÄRTECHNIK

ASPERMONTSTRASSE 24
7006 CHUR
TELEFON GESCHÄFT 081 / 27 14 22
TELEFON PRIVAT 081 / 27 27 65



Architektur ist Musik

Der Haldensteiner Peter Zumthor im Porträt

Peter Zumthor, der Architekt aus Haldenstein ist im Ausland schon bekannter als in seiner Heimat. Architekten besuchen aus aller Welt seine Holzkapelle in Sogn Benedetg, Sumvitg. Der schmale Baukörper wird wie bei vielen älteren Kapellen von Alpenwiesen umschlossen. Der Glockenturm, einer Leiter nachempfunden, ragt selbstverständlich über den Hang. Mit ihrer Architektur überstrahlt sie die dunklen Holzbauten der Bauern, deren Formen in regionalen Baugewohnheiten verankert sind. Im Akt des Konstruierens liegt für Zumthor der eigentliche Kern jeder architektonischen Aufgabe. Hier, wo konkrete Materialien gefügt und aufgerichtet werden, wird für ihn die erdachte Architektur Teil der realen Welt.

1988 lehrte er als Gastprofessor am Southern California Institute of Architecture in Santa Monica, USA. Die Technische Universität München hat ihn 1989 als Gastprofessor in die bayrische Landeshauptstadt berufen. Im selben Jahr empfing er die Heinrich Tessenow-Medaille von der Universität Hannover. In der Schweiz gewinnt er einen Architekturwettbewerb nach dem anderen. Zumthor wurde 1943 in Basel als Sohn eines Schreiners geboren. Die Kindheitserinnerungen, den Vater an der Hobelbank, sind für ihn sehr lebendig. Vielleicht dadurch vereint sich sein handwerkliches Geschick mit kreativer Genialität. Er absolvierte eine Lehre als Möbelschreiner und belegte die Fachklasse für Innenarchitektur an der Schule für Gestaltung in Basel. Danach studierte er am Pratt Institute in New York «Architecture and Interior Design». In Graubünden in der Kantonalen

Bäckerei-Konditorei

Stäubli

7023 Haldenstein
Tel. 081 27 21 81

Filiale Kornquader Chur
Tel. 081 22 81 88

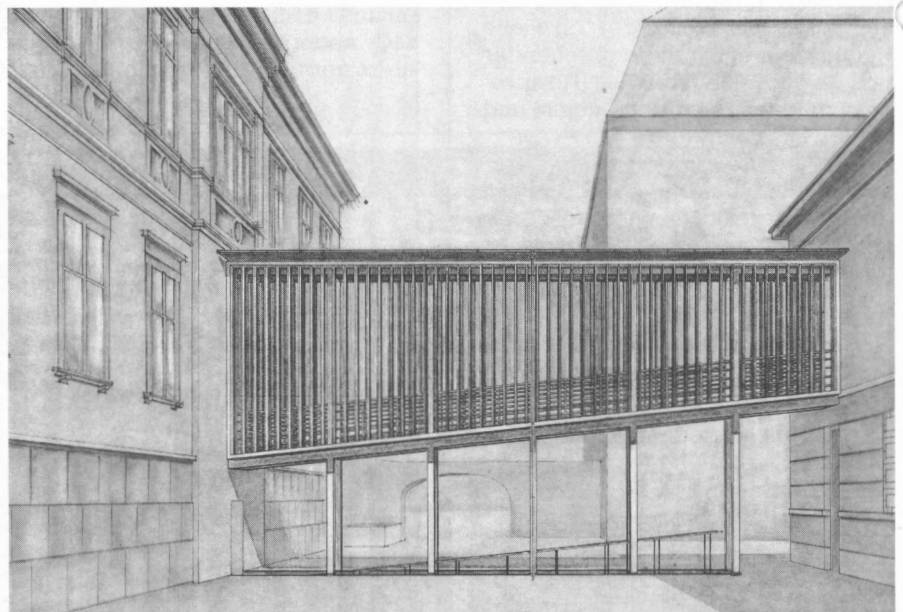
Gönn Dir doch es Gauma-Freudli
und kauf z' Brot bim Bäcker Stäubli
Au bi da Torta und «Patisserie»
hät's ganz sicher öpis Guat's derby!

Denkmalpflege war er als Bauberater und Siedlungsinventarisor bis 1979 tätig. In Haldenstein, eröffnete er im selben Jahr sein eigenes Architekturbüro. Die ersten Jahre seiner Selbständigkeit waren für ihn und seine Familie eine harte Zeit. Wenn er an Wettbewerben und Projekten arbeitet, kann Zumthor Tage und Nächte durcharbeiten und empfindet solche schlaflosen Wochen wie im Rausch.

Die Bauten von Peter Zumthor sind klare, einfache Körper, die eine gelassene Eleganz ausstrahlen. Sie widersetzen sich dem Zeitgeist. Er sieht das Ganze. Mit seinen Details wird eine neue Welt wahrgenommen. Sie geben ein Bewusstsein, dass das Ganze aus verschiedenen Teilen zusammengesetzt wird. Man sieht sie nicht mehr, man spürt sie nur. Peter Zumthor spricht dabei mit Recht von der Anstrengung, die das Ganze verlangt. «Aber, wenn die einzelnen Formen und Teile schliesslich sachlich wirken und wie selbstverständlich im Ganzen aufgehen, dann denke ich, dass ich meinem Ideal nahe gekommen bin: dem in sich ruhenden architektonischen Gegenstand.» Zumthor vermittelt Architektur in Stimmungen und Bildern. Jedes Material vermittelt für

ihn andere Atmosphären und Assoziationen. Es ist wohl kein Zufall, dass Zumthor mit einem musikalischen Ausdruck von «Zusammenklängen» spricht. Er vergleicht Architektur mit Musik – dem Bau einer Geige. Gebäude können ein starkes Gefühl für den Raum vermitteln. Dazu müssen sie gebaut sein wie Musikinstrumente. «Ihre Flächen müssen schwingen können und den Raum auf eine besondere Weise umschliessen, damit sie tönen.» Eine Komposition von Bach ist ein Ganzes, die Musik berühren. Zumthor lässt sich von der zeitgenössischen Kunst inspirieren, von dem italienischen Architekten Aldo Rossi. Er versucht, seinen Häusern eine Seele einzuhauchen, als wären sie schon immer da gewesen und hätten bereits eine Geschichte in unserer Erinnerung. Seine Gebäude sind Zeugnisse der menschlichen Fähigkeit, konkrete Dinge zu konstruieren. Zumthor schafft Raumkunstwerke, die nach innen und aussen wirken. Für ihn ist Architektur wie eine Beschwörung alter verlorengangener Stimmungen und Gefühle. Peter Zumthor ist ein Architekt, der Architekturgeschichte macht.

Lore Kelly



Kunstmuseum Chur, Passerelle, 1989



Calanda

Weihnachten 1989. Kalte Sonne, flach und grell. Erster Schnee liegt feinpulverig auf den Wiesen und Felsblöcken und hat die Ritzen in den Felswänden zugekleistert. Für die Landschaft ist es die Zeit der zwei Gesichter: Auf der Sonnenseite spitzt schon wieder dürres Herbstgras durch den frischgefallenen Schnee und leuchtet im Sonnenlicht – Frühlingserwachen? Auf der Schattenseite bleibt der Winter liegen, nass und kalt.

Die Bergsteiger sind zuhause, in der warmen Stube geblieben. Der Gleitschirmflieger steigt gegen den Calanda hinauf. Vorbei an den letzten, längst verlassenem Maiensässhütten, auf deren Dächern schon mehrfache Schneefälle des nahenden Winters zu sehen sind, vorbei am Bergbach, dessen Murmeln bereits gedämpft unter einer ersten Eisdecke hervorklingt, hinauf über die steile Geröllhalde, hinauf zum Dach. Unterhalb des Grates, im Windschatten, sammelt sich sogar zu später Jahreszeit noch für einige Stunden hochsommerliche Hitze, man zieht gerne den dicken Pullover aus.

Auf dem Gipfel herrscht der Winter. Knietief der frische, eiskalte Schnee, ungemütlich frostig der Wind. Doch die einzigartige Stimmung fesselt den Bergsteiger trotz der Kälte für

einige Momente am Gipfel fest. Zu weit reicht die Aussicht, zu besonders ist das Licht an diesem Tag, als dass man schon wieder hinabsteigen möchte. Bald wird alles vorbei sein, aus tiefhängenden grauen Wolken wird der Schnee fallen und Nordwind wird um die Felskanten pfeifen. In diesen Tagen ist es hier oben lebensfeindlich – heute muss man einfach noch etwas sitzenbleiben! Knapp unter dem Grat liegt der Gleitschirm, ein kleiner farbiger Punkt zwischen den Steinen, Zeichen des menschlichen Besuchs. Ausbreiten, Leinen ordnen, Rucksack anschnallen und ein letztes Mal die klammen Finger in der Hosentasche wärmen. Ein energischer Zug an den Gurten und der blasse Farbfleck steigt in die Höhe, explodiert im Sonnenlicht in sattes Orange, entfaltet sich zur festen Tragfläche, während der Schnee unter den Füßen des rennenden Piloten in glitzernde Kristalle zerstäubt. Ein letzter Zug an den Bremsen und hinaus fliegt der Bergsteiger über die Clubhütte, über Felsabbrüche, über Wälder und verlassene Alphütten. Ganz klein darunter die Spur des Aufstiegs und der Gedanke an die Leistung und die Spannung des stundenlangen Aufwärtssteigens lässt die Freude über den Flug zu doppelter Stärke anschwellen.

Peter Donatsch, Mastrils

**RESTAURANT
BAHNHOF
HALDENSTEIN**

Wir empfehlen Bündner Spargeln auf verschiedene Arten zubereitet.

Saal für 60 Personen für Vereins- und Familienanlässe.

**Familie
B. Foi-Schwendener**
Telefon 27 25 12

Dienstag Ruhetag

Aus den Registern der Gemeindeverwaltung

Auszug Zivilstandsnachrichten 1989

Geburten

von Gemeindeeinwohnern

- 30. Januar 1989 in Chur: Schwarz, Marina Linda.
- 10. Feb. 1989 in Chur: Schwarz, Martin.
- 3. Mai 1989 in Chur: Lütcher, Tabea.
- 20. Mai 1989 in Chur: Walser, Milena Silvia.
- 24. Mai 1989 in Chur: Braun, Romina.
- 7. Juli 1989 in Chur: Jörg, Flavia
- 7. August 1989 in Chur: Mathiuet, Gérard.
- 11. September 1989 in Chur: Mettier, Annina Letizia.

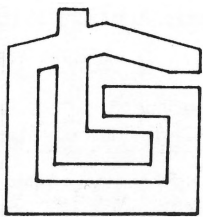
von Bürgern auswärts wohnhaft

- 2. Januar 1989 in Chur: Lütcher, Sabrina.
- 14. Januar 1989 in Luzern: von Rechenberg, Danielle Barbara.
- 16. Januar 1989 in Chur: Maldur, Leyla Sultan.
- 27. Februar 1989 in Chur: Giger, Immanuel Siddhartha.
- 2. März 1989 in Zürich: von Rechenberg, Thomas.
- 7. März 1989 in Frauenfeld: Walser, Patrick.
- 10. März 1989 in Bern: Gyger, Anina Ruth.
- 11. März 1989 in Chur: Lütcher, Fabian Remo.
- 12. April 1989 in Chur: Loretz, Mario.
- 22. Mai 1989 in Genf: Crommelynck, Nadim Jacques.
- 9. Juli 1989 in Chur: Felix, Fabian.
- 18. Juli 1989 in Zürich: Klotz, Xavier Valentin.
- 28. Nov. 1989 in Zürich: Felix, Simon.

Trauungen

von Gemeindeeinwohnern

- 31. März 1989 in Haldenstein: Mathiuet, Reto, von Sumvitg GR, und Grisotto, Silvana Claudia, von St. Gallen-Tablat und Ludiano TI.
- 31. März 1989 in Haldenstein: Carisch, Andreia, von Riom-Parsonz GR, und Lindner, Brigitte, von Hinwil ZH.
- 5. Mai 1989 in Haldenstein: Felix, Jakob, von Haldenstein, und Rosenkranz, Irma Magdalena, von Bad Ragaz SG.
- 28. Juli 1989 in Meggen LU: Berry, Gian Andrea Battista, von St. Moritz GR, Chur und Schiers GR, und Dubacher, Regula, von Meggen LU und Gurnellen UR.
- 11. August 1989 in Haldenstein: Sonder, Rolf Jakob, von Salouf GR, und Bösch, Martina Carla, von Nesslau SG und Zürich.
- 1. September 1989 in Haldenstein: Grieser, Bernhard, von Fontaines NE, und Heusser, Silvia Lucretia, von Scharans.
- 8. September 1989 in Haldenstein: Matzohl, Stephan, italienischer Staatsangehöriger, und Kelderer, Monika, von Gsteig BE.
- 3. Oktober 1989 in Haldenstein: Nägeli, Peter Rageth, von Stallikon ZH, und Cvijanovic, Ruzica, jugoslawische Staatsangehörige.
- 4. Oktober 1989 in Haldenstein: Stricker, Gisep, von Grabs SG und Sent GR, und Hürlimann, Helen, von Bäretswil ZH.
- 6. Oktober 1989 in Haldenstein: Gasser, Andreas, von Haldenstein, und Fausch, Dorothea, von Seewis i. Prättigau GR.
- 6. Oktober 1989 in Haldenstein: Buchmann, Erich, von Hinwil, und Elsa geb. Janzi, Edith Lydia, von Mutten GR.



L. Gasser
Hoch- + Tiefbau
Tel. 27 24 20
7023 Haldenstein

GASSER

1936–1988

über 50 Jahre im Dienste unserer Kunden

24. November 1989 in Haldenstein: Camenisch, Danuet, von Chur und Luven GR, und Dalbert, Ines, von Luven GR.

8. Dezember 1989 in Haldenstein: Wittwer, Martin Stephan, von Linden BE, und Zinsli, Susanne, von Zizers GR.

8. Dezember 1989 in Schaffhausen: Coltenberg, Giachen Bonifazi, von Cumbel GR, und Meier, Isabel Catrin, von Buchs ZH.

von Bürgern auswärts wohnhaft

3. März 1989 in Oberneunforn TG: Wiesmann, Gerhard, von Oberneunforn TG, und Gasser, Claudia, von Haldenstein GR.

4. März 1989 in Northcote (Neuseeland): Gyger, Hans Rudolf, von Haldenstein, und Schiess, Verena Katherina, von Herisau AG.

10. März 1989 in Igis: Bordoli, Niklaus, von Arvigo GR, und Poltera geb. Lüttscher, Elisabeth, von Rona und von Haldenstein.

3. Mai 1989 in Steinach SG: Felix, Walter Jakob, von Haldenstein, und Lopez, Siony, philippinische Staatsangehörige.

4. April 1989 in St. Andrew (Jamaica): Lüttscher, Philipp, von Haldenstein, und Ricketts, Sandra Petula, jamaicanische Staatsangehörige.

1. Juli 1989 in Zürich: Klotz, Lorenz, von Zürich und von Haldenstein, und Guhl, Ursula Silvia, von Zürich, Stein am Rhein SH und Gündelhart-Hörhausen TG.

14. Juli 1989 in Allschwil BL: Klotz, Martin Lorenz, von Chur und von Haldenstein, und Uhlmann, Sabina, von Huttwil.

22. Sept. 1989 in Wil SG: Friedinger, Urs Gabriel, von Sirmach TG, und Lüttscher, Christine Johanna, von Haldenstein.

29. September 1989 in Arbon TG: Fatzer, Herbert, von Romanshorn TG, und Felix, Cornelia, von Haldenstein.

6. Oktober 1989 in Dietlikon ZH: Gasser Georg, von Haldenstein, und Baumgartner, Claudia Ottilia, von Zürich und Altstätten SG.

11. August 1989 in Haldenstein: Grigis, Flurin, von Wartau SG, und Flepp, Rita Teresa, von Disentis/Mustér GR.

1. September 1989 in Haldenstein: Gross, Robert, von Ebnat-Kappel, Kappel SG, und Brügger, Eva, von Churwalden GR und Parpan GR.

Todesfälle

von Gemeindeeinwohnern

6. Februar 1989 in Haldenstein: Lüttscher Emerita, von Haldenstein, geboren am 29. Januar 1903, Witwe des Lüttscher, Gaudenz.

5. März 1989 in Haldenstein: Giovanoli Ita, von Soglio GR, geboren am 25. Juli 1924, Witwe des Giovanoli, Ottavio Alessandro.

20. April 1989 in Chur: Gasser Elsa, von Haldenstein, geboren am 15. Juni 1896, Witwe des Gasser, Jacob.

9. Mai 1989 in Haldenstein: Jäger Elsbeth, von Peist GR, geboren am 14. Juni 1905, Witwe des Jäger, Christian.

22. August 1989 in Chur: Burkhard, Werner Eugen, von Schwarzhäusern BE, geboren am 8. Juli 1951, Ehemann der Burkhard geb. Spadin, Annita.

6. Oktober 1989 in Haldenstein: Schett, Martin, von Malix GR, geboren am 1. März 1922, Witwer der Schett geb. Saluz, Ursulina Gertrud.

7. November 1989 in Chur: Batänjer Anna Maria, von Haldenstein, geboren am 22. April 1920, Witwe des Batänjer, Leonhard.

von Bürgern auswärts wohnhaft

22. Januar 1989 in Chur: Lüttscher, Gaudenz, von Haldenstein, geboren am 3. Juni 1895, Witwer der Lüttscher geb. Hassler, Bertha.

30. Mai 1989 in Chur: Walser, Hans, von Haldenstein, geboren am 16. September 1910, Ehemann der Walser geb. Rietberger, Anna.

1. Juni 1989 in Chur: Giger, Andreas, von Haldenstein, geboren am 28. Juni 1910.

28. Juli 1989 in Chur: Boner, Martha Anna, von Haldenstein, geboren am 20. August 1909.

6. November 1989 in Chur: Klotz, Hermine Bertha Louise, von Chur und von Haldenstein, geboren am 12. Oktober 1891, Witwe des Klotz, Lorenz.

23. November 1989 in Chur: Felix, Barbara, von Haldenstein, geboren am 7. Januar 1921, Witwe des Felix, Martin.

30. November 1989 in Jegenstorf BE: Walser, Ulrich, von Haldenstein, geboren am 14. August 1925, Ehemann der Walser geb. Lohri, Bethli.

HALDENSTEINER BOTE

Herausgeber:

Gewerbeverein Haldenstein
Präsident Lorenz Gasser-Strolz

Redaktion:

Ralph Wagner, Jürg Buchli,
Silvio Margadant

Adresse Redaktion:

«Haldensteiner Bote»
Redaktion
7023 Haldenstein

Inserate:

«Haldensteiner Bote»
Redaktion
7023 Haldenstein

Abonnementspreis

Fr. 5.— jährlich
Auflage 600 Exemplare

Die Gewinner unseres Wettbewerbes «Kennен Sie Haldenstein?» aus der letzten Ausgabe des Haldensteiner Boten:

1. Preis Elly Gasser, Haldenstein
2. Preis E. Gasser-Gasser, Haldenstein
3. Preis Menga Camenisch, Haldenstein
4. Preis U. Buchli, Haldenstein
5. Preis R. Hassler, Haldenstein
6. Preis Heidi Gilgen, Belp
7. Preis Chr. Zindel, Chur
8. Preis Werner Felix, Wohlen
9. Preis Simon Tanner, Andeer
10. Preis Lydia Gasser, Haldenstein

PS.

Wir danken Ihnen für die Bezahlung des Abonnementspreises von Fr. 5.—. Sie ermöglichen uns dadurch, auch in Zukunft den Haldensteiner Boten herauszugeben.
Die Redaktion

Alle Vereine in Haldenstein

| | | |
|----------------------|------------------------------|----------|
| Batänjerverein | Martin Lüttscher, Masans | 27 11 58 |
| Gemischter Chor | A.W. Küffer, Haldenstein | 27 13 69 |
| Damenturnverein | Rita Küffer, Haldenstein | 27 13 69 |
| Feuerwehr | Roman Bundi, Haldenstein | 27 23 00 |
| Friedhofpflege | Hedi Marx, Haldenstein | 27 46 36 |
| IG Haldenstein | Lorenz Gasser, Haldenstein | 27 52 46 |
| Kirchgemeinde | Peter Luginbühl, Haldenstein | 27 35 22 |
| Konsumgenossenschaft | Georg Camenisch, Haldenstein | 27 25 93 |
| Kulturverein | Hedi Luck, Haldenstein | 27 35 45 |
| Pflegegruppe | Frieda Schwarz, Haldenstein | 27 43 85 |
| Schützenverein | Kurt Veraguth, Haldenstein | 27 64 60 |
| Sportclub | Silvio Bianchi, Haldenstein | 27 14 54 |
| Theaterverein | Röbi Giger, Haldenstein | 27 35 86 |
| Herrenturnverein | Markus Beiner, Trimmis | 27 35 58 |
| Unihockeyclub | Marco Felix, Chur | 23 31 67 |
| Veloplousch | Markus Willi, Haldenstein | 27 43 50 |
| Volleyballclub | Karin Nold, Haldenstein | 27 59 37 |